

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum Sonntag Jubilate, 30.4.2023

Jubilate! – So heißt der heutige Sonntag! Jubilate, jubelt, singt, freut euch, gebt Gott die Ehre! Ja, das tun wir mit jedem Gottesdienst, den wir feiern. Na ja, wenigstens theoretisch. Praktisch sieht das mitunter auch anders aus. Nein, ich rede hier ausnahmsweise nicht davon, dass der Jubelgesang an diesem Sonntag leider nicht von Orgelspiel begleitet sein wird, weil wir immer noch Menschen suchen, die unsere Gottesdienste gerne auf der Orgel begleiten möchten. Ich rede davon, dass wir unsere Freude über Gottes Mitsein mit uns, über seine Schöpfung, über seine Menschwerdung in Christus, über seine Hingabe für uns, über Auferstehung, Ewiges Leben und heiligen Geist, allzu oft überrollen lassen, überwuchern lassen, ersticken lassen gar nicht nur von Bequemlichkeit - von der zwar auch - aber noch viel mehr

von Selbstherrlichkeit. Wer würde sich nicht freuen, bejubelt zu sein, nach einem Erfolg, und wer meint nicht seines Glückes eigener Schmied zu sein, so er es hat? Und manchmal hat es leider auch den Anschein, als gäbe es in der Institution Kirche nicht so unendlich viel Raum mehr für den Jubel Gott zur Ehre, geschweige denn für den Heiligen Geist. Wirtschaftlichkeit, Energieeffizienz, CO2 Emission, Digitalisierung bestimmen das Tagesgeschäft. Und Gott? Sein Wort? Wen wundert, dass da mitunter Bibeltexte „geglättet“ werden, damit sie leichter verständlich sein sollen, dass sie nicht Anstoß erregen, dass Psalmen für den Gottesdienst umgeschrieben werden, so eben, wie es uns passt. Nur, wo bleibt da Gott? Wo geben wir ihm da die Ehre? Wir müssen forschen und erklären, was die biblischen Texte uns sagen wollen – aber nicht selbstherrlich, nicht willkürlich, sondern theologisch begründet. Dann sprechen die Texte, hören wir in ihnen Gottes Wort, geschrieben von Menschenhand, dann jubeln wir Gott zur Ehre! Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum Sonntag Jubilate, 30. April 2023

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, deine Güte und Barmherzigkeit lässt mich jubeln, dir zur Ehre! Halleluja! Die Welt und ihr Treiben, lässt mich verstummen vor Angst. Vater, vergib mir! Lass mich auf dich trauen, dir singen, dich bekennen, stärke meinen schwachen Glauben, dass ich froh und frei bekenne: Gott ist Herr! Halleluja. Amen.

Und auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Joh 16,22

Abschied ist nicht gleich Abschied. Den einen sehnt man herbei – einen anderen Abschied hält man gar nicht für wirklich möglich, weil man doch zusammengehört – umso größer das Entsetzen, wenn das gewohnte Miteinander plötzlich zerrissen wird, Abschied droht, ansteht, geschieht. Wie, wie soll es danach

weitergehen? Was bedeutet, was da gesagt wird? Angst und Traurigkeit umgreifen das Herz mit eisigen Fingern. So wird es auch den Jüngern ergangen sein, als Jesus anfängt davon zu sprechen, dass er bald nicht mehr bei ihnen sein wird. Sie leben vor Karfreitag, leben vor Ostern, vor Himmelfahrt und Pfingsten als Jesus zu ihnen sagt, dass sie ihn bald nicht mehr sehen werden. Sie können nicht wirklich begreifen und verstehen – schon gar nicht, dass Jesus dann auch noch sagt, bald werdet ihr mich wieder sehen. Entsetzen und Angst vor dem Abschied sind riesig. Und Jesus redet das auch nicht klein. Er gesteht Traurigkeit und Angst in der Welt zu. Ja, die werdet ihr haben. Aber Jesus sieht weiter. Er sieht weiter als wir. Er weiß um das Wiedersehen mit den Seinen, dass diesen unvorstellbar, unbegreiflich ist. Und er weiß von einer Freude, die so unbeschreiblich groß sein wird, und die keiner ihnen nehmen kann: die Freude der Herrlichkeit Gottes. Freude, die nicht getrübt wird von Krankheit oder Tod, die nicht getrübt wird durch Menschen Tun und Reden, es ist Freude, die nicht vergeht, die nicht begrenzt ist durch Zeit oder Gewöhnung. – Aber, die Jünger und auch wir, können das nicht verstehen. Da ruft etwas in uns immer wieder „Aber ...“ und wir begründen unseren Widerspruch so gekonnt und schlaue, so durchdacht und logisch: So wie es zugeht auf der Welt, ist doch die Rede von nicht

endender Freude entweder Hohn den Leidenden oder aber sinnloses Vertrösten auf irgendein „niemals“. Warum sagt Jesus also so etwas? Um uns klar zu machen, dass die Welt, dass das, was wir schaffen und vollbringen als Menschen an Gutem, aber eben auch an so unendlich vielem Schlechten und Bösen, nicht das Himmelreich, nicht die Herrlichkeit Gottes ist, sondern das, was wir aus dem uns anvertrauten Leben, der uns anvertrauten Schöpfung, und der uns aufgetragenen Verantwortung für beides machen. Und dennoch dürfen wir hoffen und vertrauen auf Gottes Liebe, und darauf Gott zu schauen. Dann werden wir nichts mehr fragen, weil wir nicht mehr wankelmütig glauben, sondern Gott schauen von Angesicht zu Angesicht in seiner Herrlichkeit.

Zum Lesen:

Johannesevangelium Kapitel 16, Verse 16-23a

Gebet: Gott, Herr des Himmels und der Erde, du trägst uns auf, deine Haushalter zu sein auf Erden – und wir versagen. Vergib uns! Hilf du zu Frieden und Miteinander, stärke du die im Glauben Schwachen, tröste die Traurigen und sei Halt den Kranken und Verzweifelten. Lehre uns auf dich zu trauen und deine Liebe zu tragen in die Finsternis der Welt. Herr, erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 279, 1-8

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*